

## Tipps vom Sanatorium Hera: Gefahr für Diabetische Füße

Die Zahl der Diabetiker nimmt stetig zu, und damit steigen auch die Spätfolgen dieser heimtückischen Krankheit – heimtückisch, weil man sie nicht spürt und sie dadurch von vielen Betroffenen nicht ernst genommen wird. Beim Typ 2 Diabetes, dem sogenannten „Altersdiabetes“, wird oft erst nach Jahren durch Zufall die Diagnose gestellt. Häufig werden die PatientInnen zu wenig eindringlich oder gar nicht über Folgen ihrer Erkrankung aufgeklärt. Und so kann diese zuerst augenscheinlich unspektakulär verlaufende Krankheit langsam, ungehindert und unaufhaltsam Schäden im Körper anrichten, vor Allem an Blutgefäßen und Nerven und daraus resultierend Organmanifestationen an Augen, Gehirn, Herz, Nieren und Beinen. Kaum Jemand weiß, dass bei Diabetikern auch schon kleinste Verletzungen an Füßen leider allzu oft zu Amputationen führen und lebensgefährlich sein können. Die Wunden wollen nicht heilen, kaum Jemand kann und will diese sogenannten Diabetischen Füße behandeln. Doch die Folgen sind gravierend. Nach einer Amputation wird ein Großteil der Betroffenen zum Pflegefall und verliert dadurch Lebensqualität und -willen. Im Sanatorium Hera haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in der neu etablierten Diabetes- und Fußambulanz nicht heilende Wunden zu schließen und DiabetespatientInnen intensiv zu betreuen. Viele Amputationen und andere Spätfolgen sind auf Basis guter Blutzuckereinstellung und PatientInnenschulung zu verhindern. Mit interdisziplinärer Zusammenarbeit kann man Viel bewegen.

**Dr. Elisabeth Krippel**

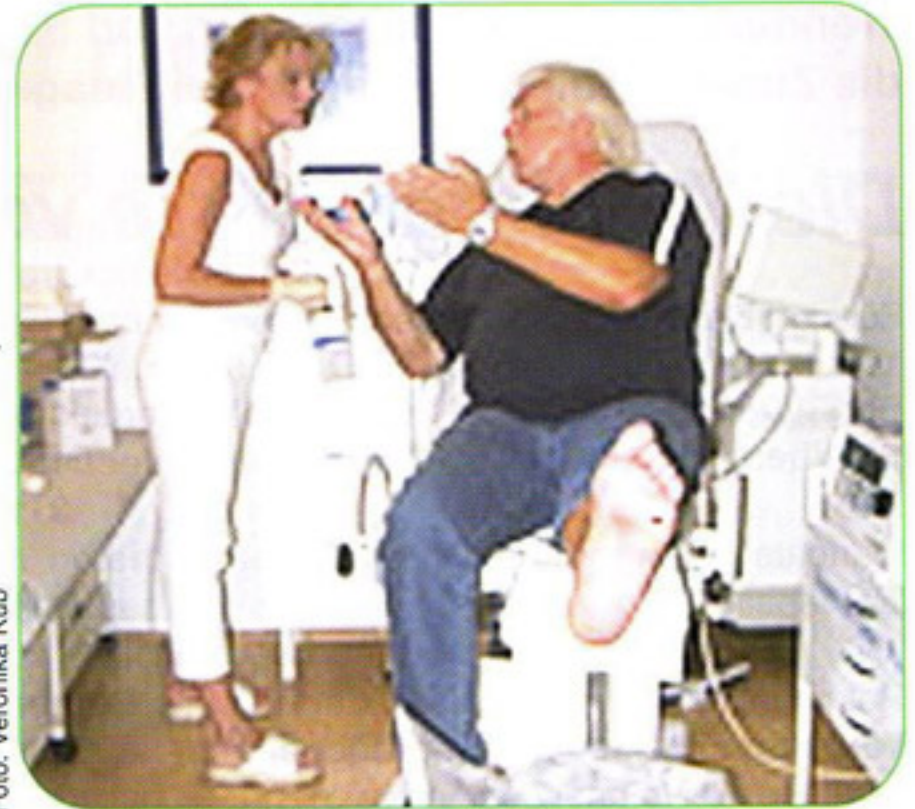


Foto: Veronika Kub

*Dr. Elisabeth Krippel, Fachärztin für Innere Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin und Zertifizierte Wundmanagerin® in der Diabetesambulanz im Sanatorium Hera*

**Ambulanz für PatientInnen  
mit Diabetischen Füßen:  
9., Löblichgasse 14 und 16,  
Telefon 31350-45249,  
Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr  
(nur gegen Voranmeldung)**